



Qualitätstage 2016

vom 15. - 17. Februar 2016

-- Dokumentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen --

Verwaltung: S. 2-7

Zentren: S. 8-14

Abteilung: Haushalt	
Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	•
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkt Frau Gallaun, Herr Tauer mit den Mitarbeitern des Intern. Office • Thema: Drittmittel, Verfahrensweise (eigene und andere Institutionen), inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten, Betrachtung aktuelles Verfahren. Auswirkungen bei Kurswechsel, unter Umständen Kürzung von Mitteln, Einbindung von Entscheidungsträgern <p>TOP 1 Einsatz MWK 1406/Werbematerial</p> <p>TOP 2 Dienstreise versus Lehrauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrbeauftragte sind keine Mitarbeiter der PH Weingarten • Lehrbeauftragte können nicht im Namen der PH Weingarten allein ohne Mitarbeiter eine Studienreisen durchführen <p>TOP 3 Dienstreise allgemein → Rückfragen bzgl. mehrere Kostenstellen</p> <p>TOP 4 Stückkosten versus Landesreisekostengesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsvorschläge sind auszuarbeiten und dem Kanzler vorzustellen
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	•
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	•
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	•

Abteilung: Haushaltsabteilung und International Office, 16.02.2016, 10 Uhr

Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Intensivierung des Austausches
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstreise eines Lehrbeauftragten • Dienstreisen allgemein: Handhabung bei mehreren Kostenstellen • Stückkosten versus Landesreisekostengesetz; Handhabung ohne Stückkosten • Deutschkurs <ul style="list-style-type: none"> ○ ggf. Umbuchung der 8.000 EUR zu Gunsten der Kostenstelle 0604501 (Sprachzentrum), zunächst Absprache mit Herrn Kutsch
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschkurs – Weitere Schritte werden verfolgt • Stückkosten versus Landesreisekostengesetz – weitere Schritte zwischen ERASMUS Team und Haushaltsabteilung; praktikable Handhabung ohne Stückkosten vom AAA erbeten •
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Abläufe • Bei Fragen direkt auf Herrn Tauer zu gehen • praktikable Handhabung von Erasmus + ohne Stückkosten erarbeiten oder auf Stückkosten umstellen
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> •

Abteilung: Öffentlichkeitsarbeit und International Office, 16.02.2016, 11.30 Uhr

Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Intensivierung des Austausches und der Zusammenarbeit
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Gemeinsamkeiten und Schnittmengen, z.B. Englische Homepage, Internationales Marketing, Flyer, Werbeartikel • kurzer Überblick über Neustrukturierung (im AAA und in entsprechenden PHW-Stellen) • Kurzer Überblick über anstehende Delegationsreisen • Austausch über internationale Messen
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des internationalen Marketings • Konzeption des Flyers für internationale Studierende (deutsche und englisch Versionen) • Neue Werbeartikel , z.B. 2016 vor allem USB Sticks über Herrn Geertz • ggf. verbessere Dokumentation/Multiplikation der Internationalisierung (bspw. anstehende Delegationsreisen) • Unterstützung des internationalen Studierendenaustausches
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Englischen Homepage • Konzeption des Flyers für internationale Studierende (deutsche und englisch Versionen) • z.T. noch engere Zusammenarbeit (bspw. Darstellung der Internationalisierung)
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Größere weltweite Verteilung des Infomaterials • Bessere Zusammenarbeit Öffentlichkeitsarbeit & Marketing und International Office

Abteilung: Liegenchaftsabteilung	
Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäude waren außerhalb der Öffnungszeiten noch aufgrund von Defekten beim Zutrittskontrollsystem offen, nicht mehr wegen aktivierter Nothebel • Umzugsplanung innerhalb der Abteilung eindeutig geregelt, Absprachen mit dem ZIMT sind teilweise noch schwierig.
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anlieferung und Transport von größeren Materialmengen über die Pforte • Behandlung erhöhten Müllaufkommens
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere bei schweren und umfangreichen Anlieferungen sollen an der Pforte bekannt sein, was bestellt wurde und in welches Gebäude der PH die Lieferung transportiert werden soll. Dadurch sollen unnötige ph-interne Transporte vermieden werden. • Seit die Müllcontainer des Schlossbaus auf dem Klosterhof stehen, ist offensichtlich, dass die Behältergröße ziemlich knapp bemessen ist. Regelmäßig liegen blaue Müllsäcke auch neben dem Restmüllcontainer, da der Platz drin nicht mehr ausreicht. Hier droht die Gefahr, dass der Müll nicht mehr regulär abgeholt wird. Außerdem müssen die Hausmeister regelmäßig zusätzlich für Ordnung sorgen. Vermögen und Bau ist für die Abholung des Siedlungsmülls zuständig und muss Bescheid wissen bzw. tätig werden.
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Mitarbeiter der PH und Aufforderung, die notwendigen Infos rechtzeitig an die Pforte zu geben. • Überwachen, ob das Problem dauerhaft oder nur phasenweise auftritt. Ggfs. Behältergrößen anpassen. Behälter wieder in den Nordgarten stellen (sieht besser aus). Vermögen und Bau (Frau Geiger) wird informiert und bei Handlungsbedarf hinzugezogen.
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Fälle von fehlgeleiteten größeren Anlieferungen mehr. • Müll wird zuverlässig abgeholt, keine Klagen mehr vom Reinigungsdienst u. a. Müllablage ordentlich und einigermaßen gepflegt.

Abteilungen: Prüfungsamt, Studentische Abteilung, Studienberatung	
Fragestellungen	Stichpunkte
<p>Inhalte/Aktivitäten: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsverfahren • Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Einstufung ins höhere Fachsemester • Zusatzqualifikation / Zertifikat „Heterogenität und Inklusion“ • Verbuchung der Leistungen im BA Lehramt PO 2015
<p>Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinfachung des Anerkennungsverfahrens • Klärung der Anrechnungsmöglichkeiten und Zulassung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer
<p>Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren analysieren und optimieren • Information zur Anerkennungsregelung überarbeiten • Informationen und Besprechung zum Ablauf / Einrichtung der Zusatzqualifikation „Heterogenität und Inklusion“ • Anlegung eines Teststudenten
<p>Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit der Bewerber/innen, Studierenden und Mitarbeiter/innen

Abteilung: Zentrum für Informations-und Medientechnologie (ZIMT)	
Fragestellungen	Stichpunkte
<p>Rückblick auf 2015:</p> <p><i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für 2015 wurden keine Ziele festgelegt.
<p>Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens:</p> <p><i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung des Kapitels „Informations- und Kommunikationstechnik“ im Rahmen des Struktur- und Entwicklungsplanentwurfs 2017-2021.
<p>Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016:</p> <p><i>Was soll erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2016 steht die Konsolidierung der IT-Service-Prozesse im Mittelpunkt. Darüber hinaus sollen die Vorbereitungen für die Realisierung der im SEP 2017-2021 gesetzten Ziele begonnen werden.
<p>Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung:</p> <p><i>Wie soll es erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von IT-Services.
<p>Messgröße(n) für Zielerreichung:</p> <p><i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung eines für alle ZIMT-User einsehbaren IT-Service-Katalog.

Forschungszentrum: Zentrum für Elementar- und Primarbildung	
Fragestellungen	Stichpunkte
<p>Rückblick auf 2015:</p> <p><i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i></p>	<p>Evaluation der Zentren:</p> <p>Folgende Chancen wurden genannt und diskutiert:</p> <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung - Tag der Forschung: Zeit für Forschung und Austausch - Nachwuchsförderung (inhaltlich und finanziell) - Präsentationen der Promotionsvorhaben durch die Doktoranden sehr positiv/ zugleich wird eine Qualitätserhöhung der Präsentationen nach einem Forschungssemester gewünscht - Perspektivenvielfalt als Chance (befruchtend) und zugleich Grenze (interdisziplinäres Andersdenken) <p>Alle zwei Jahre Durchführung der großen Tagung „Tag der frühen Bildung 201x – Lernen anregen, beobachten und begleiten“ – die Möglichkeit der Entwicklung und Ausbringung solcher Tagungen wird als große Chance eines interdisziplinären Zentrums erachtet.</p> <p>Bündelung:</p> <p>Vernetzen, Gemeinsamkeiten, Zusammenarbeit, Zentrum als Startpunkt, Nachwuchs hat überhaupt ein interdisziplinäres Zentrum. Die große Tagung „Tag der frühen Bildung“ (bei erstmaliger Ausrichtung 2015 – „Elementarbildungstag“) ist aus dem Zentrum erwachsen.</p> <p>Perspektive: Tage des Nachwuchses sollen wieder aufleben!</p>
<p>Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens:</p> <p><i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i></p>	<p>Die beiden Arbeitsblöcke BLOCK I „Evaluation der Zentren“ und BLOCK II „Struktur- und Entwicklungsplan 2017-2021“</p>
<p>Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016:</p> <p><i>Was soll erreicht werden?</i></p>	<p>Evaluation der Zentren: Weiterentwicklung – Wünsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Etablierung der zweijährigen Durchführung der großen Tagung „Tag der frühen Bildung 201x – Lernen anregen, beobachten und begleiten“

- Mehr Transparenz – Welche Forschungsprojekte bringt unser Zentrum aus – Kurzvorstellung neuer (Teil-)Forschungsprojekte?
- Auslagerung von Informationen in den Mitgliederbrief
- Programmvorschlag für die nächsten Qualitätstage: Aus den drei Zentren Interessen erheben, dem gemäß drei Angebote bereithalten, die morgens stattfinden. Jedes Zentrumsmitglied kann sich unabhängig von seiner Zentrumszugehörigkeit für ein Angebot entscheiden. Nachmittags dann Arbeit im eigenen Zentrum – Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten. Dazu „Kreativitätsfenster“ zur Sammlung von Ideen zu gemeinsamen Forschungsprojekten einplanen. Im Vorfeld: Interessensammlung in den Gruppen. Moderator, der sich aus den Gruppen heraus bildet.
- Auf Herbstsitzung der Forschungskommissionssitzung 2016 deutlich machen, dass wir einen inhaltlichen (ganzen) Tag an den Qualitätstagen ausrichten möchten.
- Jährlich 2 oder 3 Nachwuchstage durchführen (einer davon ist der Qualitätstag): In jedem Semester zu Semesterbeginn thematische und personelle Wünsche sammeln, um einen externen Referenten für das nächste Semester einzuladen. Nachwuchstage dann jeweils z.B. an dem Freitag in der Orientierungs-Woche durchführen und mit Arbeitssitzungen integrieren. Aktuelle Themen: Qualitative Inhaltsanalyse
- Ringvorlesung zu Heterogenität ins Leben rufen (über 2016 hinausgehend)

Struktur- und Entwicklungsplan (2017-2021) – Anregungen

- Transparente Schnittstellen zur Entwicklung und Nutzung von Unterstützungssystemen schaffen, um auch die Entwicklungsperspektive hinsichtlich des SEP deutlich zu machen:
 - Zentren – Bibliothek: Anschaffung Forschungsliteratur aus einem separaten Topf für die Zentren
 - Zentren – ZIMT: EINEN Ansprechpartner zur reibungslosen und zügigen (!) Beschaffung von Hard- und Software, Unterstützung bei Tagungsdurchführungen. Anschaffung und Nutzung eines Anmeldetools (!)
 - Zentren – Haushaltsabteilung: Planungs-, Durchführungs-, Verwaltungs- und Abrechnungsprozesse vereinfachen. Unterstützung durch eine separate Ansprechperson in der Haushaltsabteilung.
- Bisherige Erfahrungen bei Tagungsorganisationen (die Stelle von Frau Heim ist die zugeordnete Stelle): Vorab sei angemerkt, dass nachfolgend keine personenbezogene Kritik erfolgt, sondern eine stellenbezogene aufgrund mangelnder Transparenz und möglicherweise Unkenntnis, welche Aufgabenbereiche und Arbeiten im Detail der Stelle zugeschrieben und damit abgedeckt sind und welche nicht. Es existiert zwar eine Checkliste zur

	<p>Tagungsorganisation, nicht aber ist transparent, wer für die Erledigung der Aufgaben und Folge-Aufgaben Sorge trägt. Hier wurden mehrere konkrete Beispiele ausgeführt, die jeweils deutlichen Handlungsbedarf aufzeigten. Als Ergebnis wurde hier der Klärungswunsch des Stellenprofils der Stelle von Frau Heim angeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Zusammenhang mit der stärkeren Ausrichtung der PH hinsichtlich Weiterbildungsangeboten wurde angeregt, zukünftig bei der Durchführung von Tagungen sowie Fortbildungsreihen und Einzelmaßnahmen sehr eng mit der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung zu kooperieren und diese als Unterstützungssystem zu nutzen. - Wiederholend wurde betont, dass mindestens zwei Nachwuchstage pro Jahr fest für die Zentren verankert werden sollen. Dabei sollte ein Nachwuchstag in die Qualitätstage integriert werden und ein Nachwuchstag zirka im September /Oktober vor Wintersemesterbeginn, möglicherweise am Freitag in der Orientierungswoche stattfinden. - Bei der Ausrichtung der (großen) Tagungen sollen gezielte terminliche Abstimmungen zwischen den Zentren vorgenommen werden. - Arbeitsverträge sollen grundsätzlich mit verlässlichen 3-Jahres-Zeiträumen angeboten werden. Sicherheit bieten und wahren. - Es sollten Stellen für Postdocs auch geschaffen werden, indem Hochdeputatsstellen für Postdocs reduziert werden. Hierzu müsste aus unbesetzten Stellen reinvestiert werden. Die Stellen sollten nicht geschöpft werden. - Zur Diskussion angeregtes Thema: Passen die Zuschnitte der drei Zentren (Elementar- und Primarbildung, Sekundarbildung, Erwachsenenbildung) bei dem Wandel der Hochschule mit zunehmend weniger werdenden Lehramtsstudierenden noch? Thema für die nächste Forschungskommission?
<p>Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i></p>	
<p>Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i></p>	<p>An der Umsetzung</p>

Forschungszentrum: Zentrum für Erwachsenenbildung	
Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Struktur-/Selbstverständnis-/Namensdebatte • Realisierung regelmäßiger Vorträge im Rahmen der Sitzungen und konzentrierter Forschungsaustausch • Weiterarbeit in den bestehenden Clustern • Durchführung von Tagungen
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation • SEP
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Konsolidierung der der Struktur-/Selbstverständnis-/Namensdebatte • Realisierung weiterer regelmäßiger Vorträge im Rahmen der Sitzungen und konzentrierter Forschungsaustausch • Weiterarbeit in den bestehenden Clustern • Durchführung von Tagungen
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Evaluation der Zentren • Kritische Begleitung der Entwicklung des SEP
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • --

Forschungszentrum: Zentrum für Regionalität und Schulgeschichte	
Fragestellungen	Stichpunkte
<p>Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung Forum Regionalität mit historischen, geographischen, biologischen, erziehungswissenschaftlichen u. gesellschaftskritischen Fragestellungen u. Beiträgen • Entwicklung und Abschluss des Genehmigungsverfahrens zum ZeReLe • weitere Etablierung des Oberschwaben-Portals (www.oberschwaben-portal.de) als Publikationsorgan (Steigerung der Zugriffszahlen) • Steigerung der Bildungs Kooperationen mit regionalen, sozialen und kulturellen Institutionen und Organisationen • Steigerung der Mitgliederzahlen • Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
<p>Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion SEP • Selbstevaluation des Zentrums • Präsentation der finalen Fassung des ZeReLe • Überlegungen zu einer fächerübergreifenden ZeReS-Exkursion • Optimierung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung
<p>Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung Forum Regionalität / weitere Öffnung hin zu gesellschaftspolitischen Themenstellungen, zu regionalen Diskursen, Entwicklung zum Diskussionsforum • Konzeption der internen Seminarinhalte im Forum Regionalität / Intensivierung der Kontakte zu Studierenden / sinnvolle Einbindung von Studierenden • Fächerübergreifende ZeReS-Exkursion • Fortführung und Ausbau der fächerspezifischen Interdisziplinarität im Blick auf die Region • Start des ZeReLe • Entwicklung weiterer Formate und Modelle für regionales Lernen in den einzelnen Fächern • Fortführung und Weiterentwicklung von Projekten zu Regionalität

	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Ausbau der Kooperation mit Bildungseinrichtungen mit regionalem Fokus • Ausbau der Nachwuchsförderung (Habilprojekte Wiedenhorn u. Sommer; Dissertationsprojekte (Zieris u. Bernauer) • Fortführung, Weiterentwicklung und inhaltlicher Ausbau des Publikationsorgans Oberschwaben-Portal (www.oberschwaben-portal.de) • Popularisierung von Wissen • Präsenz regionaler Bildungseinrichtungen (Archive, Museen ...) im OPO
<p>Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung:</p> <p><i>Wie soll es erreicht werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und Einladung entsprechender Referenten • Anregung von Studienarbeiten; Wissenschaftlichen Hausarbeiten und Bachelor Thesis mit regionalem Schwerpunkt
<p>Messgröße(n) für Zielerreichung:</p> <p><i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planung FoRe WS 2016/17, SS 2017 und WS 2017/18 • Einpflege in das OPO (Arbeiten zu außerschulischen Lernorten, Lehrpfaden) • Publikationen zu regionalen Themenstellungen • Weiterführung bzw. Abschluss der Promotionen und Habilitationen von ZeReS-Mitgliedern

Teilnehmer: Bernauer, Dieckmann, Grosch, Krautter, Schiersner, Schwab, Sommer, Wiedenhorn, Zachenbacher, Zieris
entschuldigt: Kliegel, Müller-Gaebele

Forschungszentrum: Zentrum für Sekundarbildung	
Fragestellungen	Stichpunkte
Rückblick auf 2015: <i>Welche gesetzten Ziele wurden erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Forschungswerkstätten • Erhöhung zentrenübergreifender Aktivitäten bzgl. Strategieplanungen • Diskussion verschiedener Forschungsansätze auf den Zentrumssitzungen
Inhalte/Aktivitäten des diesjährigen Treffens: <i>Welche Themen standen im Mittelpunkt?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation der Zentren: Diskussion und Verabschiedung des Selbstberichts • Qualitätsentwicklung in der Forschung: Diskussion und Konkretisierung der Ausführungen im Struktur- und Entwicklungsplan zur Forschungsstrategie
Geplante(r) Entwicklungsschwerpunkt(e) für 2016: <i>Was soll erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sicherung der Zentren • Erweiterung der in den letzten Jahren erarbeiteten Strukturen z. B. Forschungswerkstätten, • Zentrenübergreifende Publikationen (z. B. Weingartner Dialog Band 1)
Geplante Maßnahme(n) zur Qualitätsentwicklung oder -sicherung: <i>Wie soll es erreicht werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung struktureller und organisatorischer Maßnahmen auf den Zentrumssitzungen • Bedarfsermittlung von Werkstattaktivitäten • Gemeinsame Schreibaktivitäten
Messgröße(n) für Zielerreichung: <i>Wie/woran/wann lässt sich die Zielerreichung messen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Status Quo der Forschungsinfrastruktur am 31.12.2016 • Anzahl der Publikationen in international und national renommierten Journals